

**MINERALQUELLE EPTINGEN AG** – Seit mehr als hundert Jahren füllt die Mineralquelle Eptingen AG ihr Mineralwasser in Flaschen ab. Das von Edmund Buchenhorner-Dettwiler und Ernst Singer-Buchenhorner gegründete Unternehmen ist immer noch in Familienbesitz.

# Das stärkste Wasser kommt aus Eptingen

Eptinger gehört ebenso zum Baselbiet wie Augusta Raurica oder das Waldenburgerli. Hierzulande kennen alle das aus Eptingen stammende Mineralwasser. Dass hinter der Marke eine über hundertjährige Geschichte steht, wissen wohl die wenigsten. Seit dem 18. Jahrhundert war Eptingen ein bedeutender Badeort und berühmt für sein reichhaltiges Quellwasser. Im Jahr 1899 erwarben **Edmund Buchenhorner-Dettwiler** und sein Schwager **Ernst Singer-Buchenhorner** das schon damals renommierte und weitherum bekannte Bad Eptingen mit den dazugehörigen Quellrechten. Mit diesem Kauf wurde der Grundstein zur heutigen Mineralquelle Eptingen AG gelegt.

## Zwei findige Unternehmer

Der Wert des Quellwassers mit seinem hohen Kalzium- und Magnesium-Gehalt – heute wird es als «stärkstes Mineralwasser der Schweiz» vermarktet – war den beiden Käufern natürlich bewusst. Neben der Fortführung des Badebetriebs begannen sie bereits im ersten Geschäftsjahr mit der Verwertung dieses Quellwassers. Im Gebäude hinter dem Bad füllten drei Arbeiter dieses in Flaschen ab.

## DIE ÄLTESTEN BASELBIETER BETRIEBE

1900 setzten die findigen Unternehmer mehr als 30 000 Flaschen Eptinger Mineralwasser ab. Rasch konnte sich dieses als «Tafelwasser ersten Ranges» im schweizerischen Markt, der bislang von ausländischen Produkten dominiert wurde, etablieren.

Bereits 1905 wurde die erste Abfüllmaschine in Betrieb genommen. Drei Jahre später wurden 500 000 Flaschen abgesetzt. 1910 entstand die «Aktiengesellschaft Singer-Buchenhorner & Co.». Später erfolgte die Umbenennung in den noch heute gültigen Firmennamen «Mineralquelle Eptingen AG».

## Kultgetränk Pepita

1924 entstand unterhalb des Dorfs eine Fabrik mit modernen Produktionsanlagen und Lagerhallen. Ende der 1920er-Jahre setzte das Unternehmen jährlich zehn Millionen Flaschen ab. Nach dem Ersten Weltkrieg stieg die Nachfrage nach Süssgeträn-



Die im vergangenen April in Betrieb genommene Lagerhalle hat Platz für 1200 Paletten.

FOTOS ZVG

ken. Diesem Trend wollten sich auch die Eptinger nicht verschliessen. Mit dem Wasser der Sissacher Alpbadquelle, die das Unternehmen zu diesem Zweck erworben hatte, wurde ab 1929 das Sissa-Citro hergestellt. Einige Jahre später folgten Sissa-Orange und Sissa-Gräpfeut. Während der folgenden Kriegsjahre war der Zucker rationiert und das Geschäft mit Süssgetränken geriet zwangsläufig unter massiven Druck. So musste die Produktion von Sissa-Gräpfeut aufgegeben werden.

1949 wurde erneut eine Gräpfeutlimonade lanciert. Der Basler Grafiker **Herbert Leupin** verschaffte dem «Pepita» genannten Getränk mit seinem berühmten «Ara-Etikett» einen regelrechten Kultstatus, der bis in unsere Tage anhält.

## 50 Millionen Flaschen

1933 übernahmen die Eptinger die Mineralquelle Lostorf AG. Eptingen und Lostorf wurden in den kommenden 70 Jahren als eigenständige Betriebe weitergeführt. 2005 erfolgte die Integration der Lostorf AG in die Mineralquelle Eptingen AG. Mittlerweile wird das Familienunternehmen in vierter Generation von **Damaris** und **Matthias Buchenhorner** geführt. Vertrieben werden die beiden Mineralwassermarken Eptinger und Cristallo sowie das Kultgetränk Pepita. Im letzten Jahr wurden insgesamt 50 Millionen Flaschen verkauft. *Marcel W. Buess*



Der Firmengründer Edmund Buchenhorner-Dettwiler mit dem Dorf Eptingen und der Fluh im Hintergrund.



Zwei Mädchen geniessen 1952 ein Fläschchen Pepita. Das Gräpfeutgetränk war 1949 auf den Markt gekommen.



In früheren Zeiten verkehrte ein Werbeträger für Eptinger Mineralwasser auf den Basler Strassen.

## IN KÜRZE

Mineralquelle Eptingen AG



**Mineralquelle Eptingen AG**  
Hauptstrasse 4  
4458 Eptingen

**Gegründet:**  
1899

**Anzahl Mitarbeitende:**  
63

**Anzahl Lernende:**  
■ 1 Kaufmann EFZ

**Mitglied von**  
**Gewerbeverein KMU**  
**Homburger-/Diegtal**  
**und Umgebung**



**Gewerbeverein KMU**  
**Homburger-/Diegtal**  
**und Umgebung**

Der Standpunkt stellt in einer Serie die ältesten Mitgliedsbetriebe der Baselbieter Gewerbe- und Industrievereine vor. Als Nächstes erscheint: Konditorei-Café Kern GmbH Laufen, gegründet 1833, Mitglied von KMU Laufental.

## LINKS

[www.eptinger.ch](http://www.eptinger.ch)

**INTERVIEW** – «Wir sind und bleiben ein unabhängiges Familienunternehmen, das an seinen Werten festhält und seine Ziele beharrlich verfolgt», sagt Matthias Buchenhorner, der die Mineralquelle Eptingen AG mit seiner Frau Damaris zusammen in vierter Generation führt.

## «Wir können es uns leisten, langfristig zu denken und zu handeln»

Die Mineralquelle Eptingen AG ist ein typisches Baselbieter Familienunternehmen. Mit **Matthias Buchenhorner**, dem Urenkel des Firmengründers, und seiner Frau **Damaris** steht mittlerweile die vierte Generation in der Verantwortung, die eine über hundertjährige Erfolgsgeschichte fortführt und neue Akzente setzt.

**Standpunkt:** Herr Buchenhorner, wie kann sich Eptinger in einem hart umkämpften Markt auch in Zukunft behaupten?

■ **Matthias Buchenhorner:** Wir sind und bleiben ein unabhängiges Familienunternehmen, das an seinen Werten festhält und seine Ziele beharrlich verfolgt. Wir können es uns leisten, langfristig zu denken und entspre-



Matthias und Damaris Buchenhorner. Er ist Geschäftsleiter und sie ist Leiterin Marketing & Kommunikation der Mineralquelle Eptingen AG. FOTO ZVG

chend zu handeln. Als Arbeitgeber haben wir stets unsere soziale Verantwortung wahrgenommen und schätzen uns glücklich, über sehr langjährige Mitarbeitende zu verfü-

gen. Zu unseren Werten gehören aber auch höchste Produktequalität, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit.

■ **Damaris Buchenhorner:** Zu unseren Stärken zählt sicher auch eine extrem starke Verankerung in der Region. Wir haben uns stets auf den heimischen Markt fokussiert und wollen in diesem Sinne unsere Position in der Deutschschweiz weiter stärken – getreu dem Motto: «Schuster bleib bei deinen Leisten.»

**Gleichzeitig investieren Sie aber auch in die Infrastruktur und Logistik.**

■ **Matthias Buchenhorner:** Ende April haben wir die neue Eptingerhalle in Betrieb genommen – mit einer Lagerfläche von 800 Quadratmetern und

einer Kapazität von 1200 Paletten. Mit diesem Neubau haben wir auf den bereits seit längerer Zeit bestehenden Platzmangel reagiert. In den letzten fünf Jahren hat sich unser Warenausstoss um mehr als 20 Prozent erhöht. Wir mussten unsere Fertigprodukte zum Teil in einer externen Halle einlagern, was auf lange Sicht nicht rentiert. Die neue Halle wurde übrigens durch regionale Unternehmen erstellt.

**Eine Frage an die Marketingverantwortliche:** Sie werben aktuell in der ganzen Deutschschweiz mit dem Slogan «Das stärkste Wasser der Schweiz». Nur ein Marketing-Gag oder steckt mehr hinter dieser Aussage?

■ **Damaris Buchenhorner:** Natürlich hat dieser Werbespruch einen tieferen Sinn. Kein anderes Mineralwasser der Schweiz hat so viele Mineralien wie Eptinger. Das ist keine Behauptung, sondern wissenschaftlich nachgewiesen. Dabei ist vor allem der hohe Anteil von Magnesium und Calcium zu erwähnen. Bereits der Basler Medizinprofessor Theodor Zwinger rühmte im Jahr 1693 das Eptinger Quellwasser. Es reinigt das Blut und helfe bei Leber-, Milz- und Nierenbeschwerden. Unser Mineralwasser ist ein echtes Naturprodukt, das über 25 Jahre vom Juragestein gereinigt und auf seinem Weg bis zur Quelle mit vielen natürlichen Mineralien aus dem Jura angereichert wird. *Interview: Marcel W. Buess*